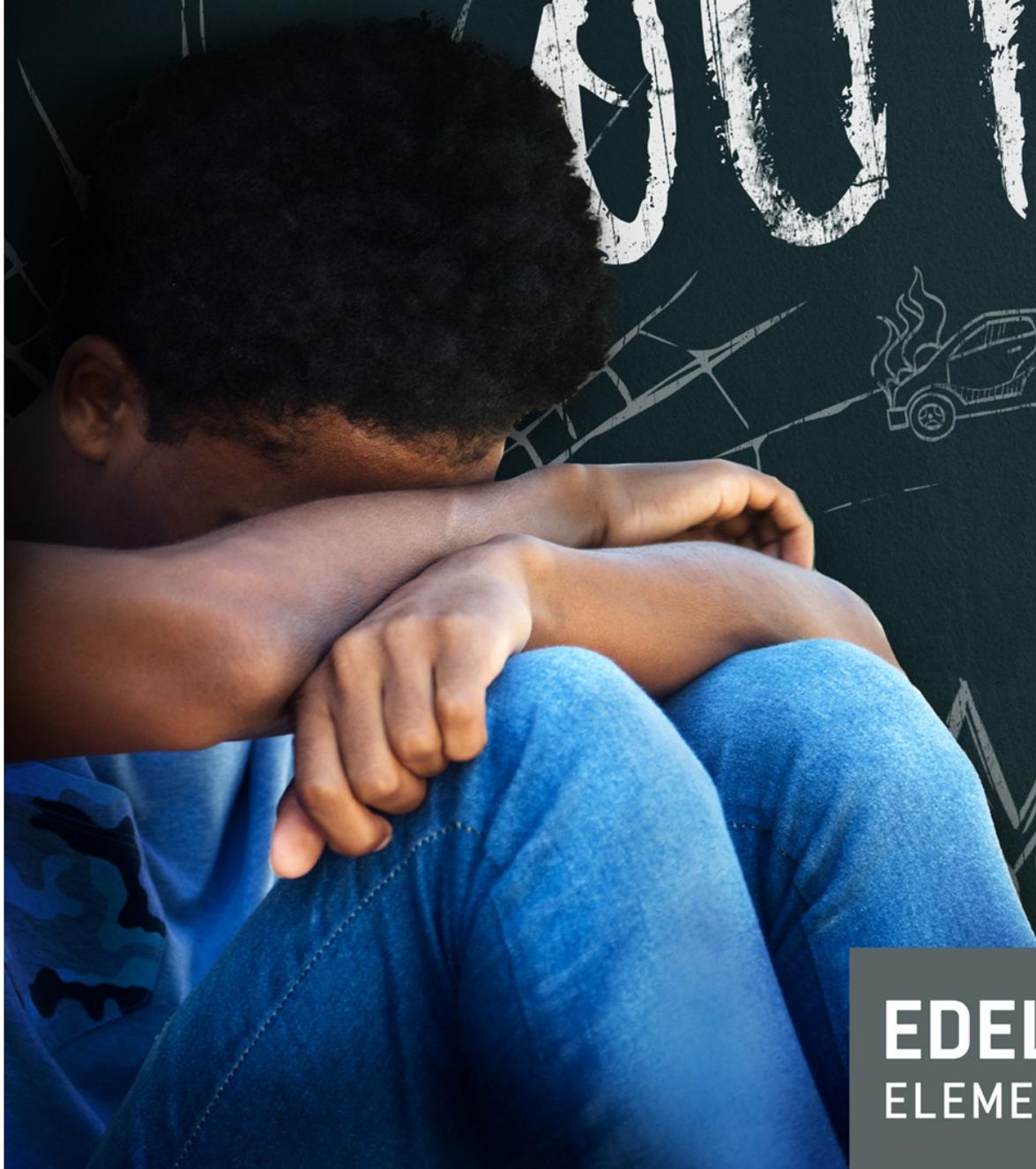


SHARON
DRAPER

BLACK OUT



EDEL
ELEMENTS

Andy und Keisha sind immer noch zusammen. Ich soll dich übrigens von ihr grüßen. Sie sagt, Andy hat große Schwierigkeiten, mit dem Unfall fertig zu werden. Die hätte ich bestimmt auch, wenn ich am Steuer gesessen hätte und mein bester Freund ums Leben gekommen wäre. Keisha sagt, er bricht dauernd in Tränen aus und ist vollkommen niedergeschlagen. Seine Mutter schickt ihn zum Psychiater, habe ich gehört. Wenn du mich fragst, sollte die eher selber mal zum Psychiater gehen. Wenn die zu einem Basketballspiel kommt (tut sie aber nur selten), trägt sie Stöckelschuhe und ein Seidenkleid und einen knöchellangen Ledermantel; alle anderen Mütter haben Trainingsanzüge und Joggingsschuhe an. Sieht immer aus, als ob sie sich da nicht wohl fühlt – als ob der Lärm in der Halle sie stören würde. Ich glaube, sein Vater ist überhaupt noch nie zu einem Spiel gekommen.

*Allmählich kriege ich Blasen an den Fingern von der vielen Schreiberei. Wenn wieder mal so was passiert, werd ich dich lieber anrufen, aber heimlich. Mein Vater reißt mir schon nicht den Kopf ab – er schreit nur viel herum. Ich schicke dir die neueste Ausgabe vom **Hazelwood Kurier**, da kannst du nachlesen, was sonst noch so in der Schule läuft. Schreib mir so bald wie möglich. Ich hoffe, ihr hattet ein schönes Thanksgiving.*

*Liebe Grüße
Rhonda*

PS: Irre, wie dieser Tyrone küssen kann!!!!!! Ich könnte nur noch Halleluja singen!

›Wenn ich die Welt verändern könnten‹

Geralds Hausaufsatz

29. November

Gerald Nickelby
Hausaufsatz
29. November

Thema: Wenn ich die Welt verändern könnte

Wenn ich die Welt verändern könnte, würde ich Erdnussbutter, Heftpflaster und Fünfdollarscheine abschaffen.

Ich weiß, das klingt ziemlich seltsam, aber ich habe meine Gründe.

Als Erstes würde ich Erdnussbutter abschaffen. Als ich noch klein war, habe ich am liebsten Brot mit Erdnussbutter und Marmelade gegessen. Mama hat mir das oft in die Schule mitgegeben, um mir eine Freude zu machen. Aber dann ist Mama weggegangen – und die Erdnussbutter ist geblieben. Die bekommen wir umsonst, wir haben jede Menge davon im Schrank. Manchmal haben wir gar nichts anderes. Das Zeug verklebt mir die Zähne, und ich glaube, es verklebt mir sogar die Knochen. Ich krieg das kaum noch runter.

Heftpflaster würde ich auch abschaffen – aus zwei Gründen, erstens, weil sie beige sind. Auf der Schachtel steht, die Pflaster wären »hautfarben«. Wessen Haut soll das sein? Meine jedenfalls nicht! Zweitens hasse ich es, Pflaster zu tragen, weil die so auffällig sind und die Leute einen dauernd fragen: »Hast du dich geschnitten? Bist du hingefallen?«

Und dann muss ich mir immer was ausdenken, wie ich zu dem Pflaster gekommen bin. Und ich habe oft welche. Als Andy nach dem Unfall wieder in die Schule kam, war er auch ziemlich zugepflastert. Immerhin hat das die Aufmerksamkeit eine Zeit lang von mir abgelenkt. Aber ich würde Heftpflaster trotzdem abschaffen – wenigstens die beigefarbenen.

Drittens würde ich Fünfdollarscheine abschaffen. Mit einem Fünfdollarschein kann ein Stiefvater sich eine Flasche Whisky kaufen, eine Tüte Marihuana oder ein bisschen Crack. Er raucht das Zeug, er trinkt das Zeug, und dann geht er nach Hause und verprügelt seine Kinder oder seine Frau (bis sie genug davon hat und ihn verlässt). Seine Kinder würden ihn auch gern verlassen. Am nächsten Morgen kann er sich an nichts mehr erinnern. Mit einem Fünfdollarschein haben Andy und die anderen sich einen Sechserpack Bier gekauft. Das heißt, sie haben für fünf Dollar den Tod gekauft. Anscheinend kann man mit einem Fünfer nur schlechte

Dinge kaufen, und deshalb würde ich Fünfdollarscheine abschaffen. Um also meine Welt besser zu machen, würde ich Erdnussbutter, Heftpflaster und Fünfdollarscheine abschaffen.

Körbe und Sprünge

Das große Basketballspiel

7. Dezember

- Okay, okay. Alle da? Wo ist Jackson? Hat jemand Jackson gesehen?
 - Ich habe bei ihm angerufen, Trainer, ich wollte ihn mitnehmen, aber sein kleiner Bruder hat gesagt, er ist schon weg. Angeblich hat Andy den Bus genommen.
 - Den Bus? So was Dummes, dann kommt er womöglich niemals hier an! Na schön, überlegen wir, wie wir das Spiel heute aufziehen sollen. Das ist ein sehr wichtiges Spiel für uns, und es ist unser erstes Heimspiel seit ... seit wir Robbie verloren haben. Das wird also für uns alle nicht einfach sein – besonders für Andy nicht. Wir sollten versuchen, ihn so gut zu unterstützen, wie wir können – vorausgesetzt natürlich, er kommt überhaupt noch. Mit dem Bus! Wenn er mich doch nur angerufen hätte, dann hätte ich ihn abgeholt.
 - Er ist in letzter Zeit immer ziemlich deprimiert, Trainer. Manchmal möchte er einfach nur allein sein. Er spricht nicht mehr mit uns wie früher.
 - Ich weiß. Ich habe versucht ...
 - He, Trainer! Andy ist da!
 - Schön. Ich hab mir schon ziemlich Sorgen um dich gemacht, Andy. Wie geht's dir? Willst du spielen?
 - Klar doch. Kein Problem. Kann's kaum erwarten!
 - Okay, dann zieh dich um. In drei Minuten treffen wir uns zum Aufwärmen in der Halle. Das Spiel müssen wir gewinnen!
- ... jetzt bleiben uns in der zweiten Halbzeit nur noch vier Minuten und dreiunddreißig Sekunden, und Hazelwood liegt mit acht Punkten hinter Covedales zurück. Es ist ein für alle Beteiligten sehr aufregendes Spiel. Die Tiger von Hazelwood wollen hier unbedingt gewinnen, denn das ist ihr erstes Heimspiel seit der Katastrophe, bei der sie ihren beliebten und hoch talentierten Center Robbie Washington verloren haben.
 - Jetzt ein Pass auf Jackson, auf Mills, wieder auf Jackson, und der holt zwei Punkte.
 - Damit hat Jackson, Hazelwoods neuer Center, bereits vierzehn Punkte geholt. So schwer es sein mag, die Rolle eines anderen zu übernehmen – ihm gelingt es heute.
 - Covedales Stefanski schickt sich zu einem weiten Wurf an – er versucht's von der Außenlinie – und trifft. Neuer Spielstand: 62:54. Hazelwoods Mills stürmt los und – nein – er wird gefoult und erhält zwei Freiwürfe zugesprochen.
 - Mills hat bis jetzt zehn Punkte erzielt – jetzt den elften? Ja! Und was macht er aus dem nächsten? Er lässt sich Zeit, er nimmt Maß – und trifft! Damit hat er zwölf und bringt Hazelwood auf sechs Punkte heran. Covedale hat den Ball, aber Jackson fährt dazwischen und dribbelt zum Korb. Er wirft, der Ball rollt um den Rand – und geht rein! Er ist fantastisch in Form heute!

Es steht jetzt 62:58, und es sind noch etwa drei Minuten zu spielen. Covedale rückt vor, Barkley versucht einen Dreipunktewurf, aber der geht daneben. Hazelwood hat jetzt richtig aufgedreht, während Covedale anscheinend nichts mehr zuzusetzen hat. Shuttlesworth zieht nach innen, täuscht einen Sprungwurf an und holt mit einem lockeren Wurf zwei weitere Punkte.

Nun fehlen Hazelwood nur noch zwei Punkte zum Gleichstand mit Covedale, aber da holt Stefanski, der scheinbar nie danebentriefft, wieder zwei, und es steht 64:60. Noch eine Minute und vier Sekunden.

Mills bekommt den Ball, passt auf Shuttlesworth, und der auf Jackson, der das Leder schon wütend gefordert hat. Er fängt den Ball, steigt hoch und stößt ihn mit beiden Händen durch den Ring! Die Halle beb! Die Zuschauer sind aufgesprungen und treiben ihre Mannschaft mit lautem Trampeln an.

Es sind noch vierzehn Sekunden zu spielen, und Hazelwood hat immer noch zwei Punkte Rückstand. Covedales Macintosh versucht einen Dreipunktewurf, aber der geht nicht rein! Die Menge tobt! Billy Smith schnappt sich den Ball für Hazelwood und passt auf Mills. Aber Mills kommt nicht durch. Die Uhr läuft weiter – die Menge zählt mit – zehn Sekunden, neun, acht ... Er gibt an Jackson ab, der von Stefanski geblockt wird. Jackson macht eine schnelle Wendung – er hat die Chance zum Wurf, *aber er hat noch niemals einen Dreipunktewurf verwandelt!* Sechs Sekunden, fünf, er wirft – der Ball springt auf den Rand – rollt im Kreis – zwei Sekunden – *er geht rein!* ... getroffen!!!

Die Zuschauer strömen von der Tribüne aufs Spielfeld. Sie drängen sich jubelnd um die Spieler, die heute Abend einen fantastischen Sieg erkämpft haben. Andy Jackson kann wirklich sehr stolz auf sich sein. Er hat bewiesen, dass er auch unter Druck die Nerven behält und dass er trotz seiner starken seelischen Belastung das Spiel noch aus dem Feuer reißen kann. Glückwunsch an Jackson und die Hazelwood-Mannschaft zu ihrem unglaublichen 65:64-Sieg über Covedale.

WTLZ mit der Liveübertragung des Highschool-Spiels der Woche.

– Gute Nacht, Trainer! Bis Montag.

– Gute Nacht, Tyrone. Du warst großartig, Junge. Bist du der Letzte? Ich will endlich abschließen und nach Hause.

– Nein, Andy zieht sich noch um. Ich glaub, er lässt sich extra viel Zeit, damit dieser Abend nicht so schnell für ihn vorbeigeht. Ich hab ihm angeboten ihn mitzunehmen, aber er sagt, er will auf seinen Vater warten.

– Okay, danke, Tyrone. Grüß Rhonda von mir.

– Woher wissen Sie ...?

– Weißt du nicht, dass ich Röntgenaugen habe?

– Ich dachte, die hätte nur meine Mutter. Bis Montag, Trainer.

– Bis dann, Junge. Montag beim Training ... Andy, bist du noch da?

– Ja, hier, Trainer. Muss nur noch meine Schuhe holen. Ich habe auf meinen Vater gewartet – er wollte mich eigentlich abholen.

– Du hast heute ein fantastisches Spiel gemacht, Andy. Dein Vater ist bestimmt sehr stolz auf dich.